

The Diamond of Life

Fünfundzwanzigster Diamant: Not in my town!

Ein traumloser Schlaf... oder traumreiche Schlaflosigkeit...? Fühlte die Nacht sich gut an... oder war da einfach nur Nichts...?

Ich schlug meine Augenlider auf. Das morgendliche Aufwachen war der einzige Anlass am Tag, zu dem ich das freiwillig tat. Mein Kopf pochte ein bisschen, aber das war normal... ich wusste nur nicht so genau warum. Oft habe ich dieses Gefühl, geträumt zu haben, aber ich kann mich nicht daran erinnern, an was. Oder daran, überhaupt geschlafen zu haben... Mama sagt, es wäre normal, dass man sich an seine Träume nicht erinnert. Aber ich glaube, bei mir ist es anders... es ist nicht nur so, dass ich mich nicht an den Inhalt meiner Träume erinnere, ich bin mir nicht mal sicher, ob es wirklich Träume waren. Na ja... über sowas nachzudenken ist mir zu anstrengend. Da werde ich gleich wieder müde. Als ich meinen Kopf zur Seite drehe sehe ich, dass Blossom schon länger wach sein muss, sie steht nämlich an meinem Bett, und ihre Augen sind etwa zwei Zentimeter von meinen entfernt.

“Guten Morgen, liebes Schwesterherz!”
trällert sie mir einige Oktaven zu laut ins Ohr.

“... Morgen.”

“Mami hat schon Gemüsebrot und Blaubeerdonuts für uns zum Frühstück gemacht und ich hab ihr sogar dabei geholfen! Auch wenn ich nicht besonders gut darin bin... aber beeil dich, sonst haben wir vor der Fohlenschule keine Zeit mehr, ordentlich reinzuhauen!”

Ohne eine Antwort abzuwarten preschte meine Vitamintablette von Schwester aus dem

Zimmer und die Treppe runter, Letzteres allerdings stürzend, wie ich dem Poltern und dem anschließendem Wimmern entnahm. Für mich ein ganz normaler Morgen. Ich streckte mich nochmal ausgiebig und ließ mich zum ersten von noch vielen Gähnen verleiten, bevor ich mich schweren Herzens aus dem Bett fallen ließ und mich auf den Weg in die Küche machte, die gefühlt auch am anderen Ende Equestrias hätte liegen können.

Zu meiner Beruhigung verlief der Tag in der Ponyville-Schule angenehm friedlich. Blossom hat von unserem Kunstlehrer Ärger bekommen, weil sie auf die Aufgabenstellung '*Malt ein anderes Volk Equestrias*' mit einem Bild von einem Echsentortenpony reagiert hat, die angeblich im Untergrund Equestrias leben und die Prinzessinnen von dort aus heimlich kontrollieren. Unser Lehrer hatte dafür wenig Verständnis und es half meiner Schwester nicht, dass sie den Museums-Zwischenfall in Canterlot erwähnte und ankündigte, sie hätte Kunstbanausen schon für weniger ruiniert.

Aber die anderen Stunden waren okay. Miss Cheerilee hat mich wieder schlafen lassen, weil ich ihre Aufgaben nach zwei Minuten erledigt hatte und gegen Blossoms penetrante Abguck-Gesuche hatte ich mir inzwischen Ohrenstöpsel geholt. Jetzt war große Pause, Schwester und ich trabten mit den Cutie Mark Crusaders zu unserem Platz unter dem großen Baum und Tante Sweetie Belle berichtete gerade angeregt von der Torte, die sie für Mama heimlich gebacken hatte, anlasslos. Aber Angesichts der Qualität ihrer Torten musste es wohl für Mamas Beerdigung sein...

Sweetie Belle hatte auch ein Stück für alle mit, um uns kosten zu lassen. Apple Bloom und Scooterloo lachten nervös und lehnten dankend ab, ich gab vor von Mama eine Diet aufgedrückt bekommen zu haben, nur Blossom nahm das Angebot begeistert an und zu ihrer Freude bekam sie jetzt auch noch die Stücke, die für uns gedacht waren... eine Stimme in mir wollte meine geliebte Schwester vor dem Verderben warnen, aber eine Andere wollte einfach sehen, was passiert. Ich schätze, ich bin manchmal ein oller

Fiesling...

Aber für meine Schwester würde ich alles tun.

Mit einem Funken meiner Magie riss ich Blossom alle vier Stücke aus dem Huf und beförderte sie in meinen Mund. Ich musste Blossom vor dieser gutgemeinten Klebrigkeit bewahren, wenn ich schon Mama nicht retten konnte.

“HEEEY! Murmur, das ist gemein!! Warum teilst du nicht?!”

Jammerte meine unwissende Schwester mich voll und hämmerte mit ihren Hufen leicht auf meinem Kopf herum. Sweetie Belle guckte mich ganz böse an und hielt mir eine Standpauke über Egoismus, Freundschaft und Seeliges Geben. Hinter ihr zollten Scoo und Apple Bloom mir Respekt, indem sie stumm applaudierten. Na ja und ich... ich wälzte mich einige Augenblicke später auf dem Boden herum, die *”Torte”* in meinem Mund war förmlich explodiert, überall außerhalb und innerhalb meines Mundes klebte Tortenteig, der von der Konsistenz irgendwo zwischen prähistorischer Kaugummi und einer Geschichtsstunde von Bürgermeisterin Mayor Mare angesiedelt war. Das Blöde war, dass ich kaum Luft bekam...

“Oooohhh nein, da muss ich mich in der Backmischung vertan haben...”

Stellte Tante Sweetie Belle rettungslos verspätet fest.

“Wir müssen Murmur helfen! Macht doch was!”

Shiny Blossom kamen die Tränen und das fand ich fast noch schlimmer als den Teig in meinen Lunge. Scooterloo klopfte auf meinem Rücken rum, Apple Bloom auf meinem Bauch, ich kam mir vor wie ein *Second Hoof-Bongo*. Erst als Sweetie Belle mit ihrer Magie den Teig aus mir rausholte, brach ein unschöner Hustenanfall in mir los und ich verteilte das Zeug auf der Wiese unseres Schulhofes. So viel zu meinem entspannten Tag...

Wenigstens kam gleich meine Schwester und nahm mich in den Huf. Auch Sweetie kniete sich neben mich.

“Tut mir leid, Murmur Glow, wirklich... die nächste Torte wird besser, ja?”

Das befürchtete ich auch... aber Mama hatte uns beigebracht, dass Kritik an Sweetie Belles Torten empfindliches, politisches Territorium waren, also blieb ich höflich.

“Ist schon gut... es war trotzdem lecker...”

Sweetie Belle lächelte mit ein wenig Stolz, also musste ich überzeugend gewesen sein.

Die Präsidentin und Scooterloo zuckten resigniert mit den Schultern und Blossom schien nicht mehr böse auf mich zu sein.

“Du hast also alle Tortenstücke genommen, weil du für mich erst vorkosten wolltest, Murmur! Du bist sooooooooooooo lieb!!”

Und wieder bekam ich keine Luft, aber diesmal aus etwas angenehmeren Gründen...

Das ist dann wohl ein Happy End, was...?

Wäre es gewesen. Wir alle drehten uns um, als wir dieses nur allzu vertraute, fiese Gelächter hörten, das natürlich nur von zwei bestimmten Ponies kommen konnte...

Diamond Tiara und Silver Spoon. das würde... anstrengend werden. Die beiden mochten uns nicht... ich weiß nicht warum...

Scooterloo ging fuchtelnd auf sie los.

“Was gibt es hier bitte zu lachen, hä?! Habt ihr nichts Besseres zu tun?!”

Diamond Tiara wusch sich ein paar Tränen vor der Wange, ehe sie mit dieser seltsamen Stimmlage zu sprechen anfang, die wie eine undamenhafte Version Mamas klang.

“Na WAS gibt es wohl zu lachen, du Hühnchen...?! Unsere Murmur, Klugpupserin und Schlafmütze vom Dienst sieht aus wie ein eingesautes Nilpferd, *ha ha ha ha ha ha ha!*!”

“WIE ein eingesautes Nilpferd, exakt!”

Fügte Silver Spoon sehr eloquent hinzu.

Alle sahen mich an, und nachdem ich mir Zeit nahm zu Gähnen, sah auch in an mir runter. So weit ich das mit meinen müden Augen ausmachen konnte, war mein Gesicht voll mit pinker Glasur. Halsabwärts sah ich aus, als wäre ich in den Nachttopf eines Regenbogens gefallen. Schön war das bestimmt nicht... Aber musste man da lachen...? Ich verzog bestimmt unbewusst die Lippen, als ich so auf den Boden starrte. Die Präsidentin und Scoo beschimpften Tiara und Spoon ganz fürchterlich, während Tante Sweetie mir auf die Schulter klopfte.

“Hör nicht auf die, Murmur... die wissen ja nicht, welchen Spaß wir gerade hatten.”

Ich bin fast erstickt und war quasi schon auf dem Weg in die Hölle. Aber ja, Spaß hat es trotzdem gemacht... und Blossom hat mich gedrückt. Und es war lieb, dass Sweetie mich trösten wollte.

“... Es stört mich ni-”

“Hey ihr stupiden Stuten!!”

So schnell konnte ich mich gar nicht zu meiner Schwester umdrehen, wie die zermatschten Blaubeermuffins wie Geschosse in Diamond Tiaras und Silver Spoons Gesichtern landeten. Angeekelte Aufschreie waren die Folge, aber die anderen CMCs... die lachten. Und meine Schwester hatte sich auch selbst mit Mamas Essen vollgeschmiert...

“Blossom, warum machst du sowas...? Mama wird jetzt bestimmt böse auf uns beide sein.”

Mit einem discordschen Grien wusch meine kleine Schwester sich ein Stück Streichkäse von der Wange und zwinkerte mir wie Mama zu.

“Wenn wir den Ärger und den Spott teilen, bekommt jede von uns weniger davon, oder Murmur?”

Ich hatte keine Zeit zu antworten, weil Blossom zusammen mit den anderen Cutie Mark Crusaders die Reste aus ihren Brotdosen sammelte und Tiara und Spoon damit bombardierte, die sich nur zögerlich wehren konnten.

Nach nur wenigen Minuten waren weitere Fohlen auf beiden Seiten dazugekommen, und der kleine Streit hatte sich in eine riesige Schulhofschlacht verwandelt.

Blossom stand in erbärmlichem Zustand auf einem Pausentisch und trieb ihre Streitkräfte wie ein alter general Prinzessin Celestias an.

“Mobbing?! Nicht in unserer Stadt!! Lassen wir sie Köstlichkeiten schmecken, meine tapferen Ladies und Gentlecolts!! Auch wenn ich nicht besonders gut darin bin...”

Ich atmete tief aus, klopfte mir den Teig vom Körper und stieg dann zu Blossom auf den Tisch.

“Ah, Murmur! Such ruhig Schutz hinter den Bäu-”

Ich drückte meine Schwester. Ganz fest. Und dann drückte sie mich auch. Ich gab ihr auch einen Kuss auf die Wange, weil ich das wollte. Ich hatte das Bedürfnis, das zu tun. Dann lächelte ich sie an, sie erwiderte es, und wir begannen, mit vereinter Schwesternkraft noch mehr Lebensmittel zweckzuentfremden und den Sieg nach Hause zu holen...